

sic

settimana
internazionale
della critica



Festival Internacional
de Cine de Gijón



THESSALONIKI
INTERNATIONAL
FILM FESTIVAL

GORGONA

EIN FILM VON
EVİ KALOĞIROPOULOU

PRESSEHEFT

PRESSEBETREUUNG

mm filmpresse GmbH
Schliemannstraße 5
10437 Berlin
Tel: 030. 41 71 57 23
Fax: 030. 41 71 57 25
E-Mail: info@mm-filmpresse.de
www.mm-filmpresse.de

VERLEIH

Neue Visionen Filmverleih GmbH
Schliemannstraße 5
10437 Berlin
Tel: 030. 44 00 88 44
Fax: 030. 44 00 88 45
E-Mail: info@neuevisionen.de
www.neuevisionen.de

Neue Visionen Filmverleih präsentiert

GORGONA

Ein Film von Evi Kalogiropoulou

Action, Griechenland 2025, 96 Minuten
mit Melissanthi Mahut, Aurora Marion, Christos Loulis

Mit Unterstützung von



Kreatives
Europa
MEDIA

und



Mitteldeutsche
Medienförderung

STAB

Regie	Evi Kalogiropoulou	Tonmix	Vincent Verdoux
Drehbuch	Evi Kalogiropoulou, Louise Groult	Schnitt	Yorgos Zafeiris
Kamera	Giorgos Valsamis GSC	Visuelle Effekte	Matthieu Schmit
Produktionsdesign	Stavros Liokalos	Produktionsleitung	Kostas Baliotis
Kostümdesign	Evelyna Darzenta, Anna Zotou	Line Producer	Anna Zografou
Make-Up Design	Alexandra Myta	Produktion	Amanda Livanou (Neda Film)
Make-Up Artist	Olga Patsiou	Koproduktion	Bertrand Gore, Nathalie Mesuret (Blue Monday Productions) Alexandre Perrier, François-Pierre Clavel (Kidam) Fenia Cossovitsa (Blonde) Onassis Culture Ert. S.A. Authorwave
Hair Design	Sotiris Paterakis, Argiro Kartsioti		
Musikalische Leitung	Angela Kolliä		
Musiklizenzierung	Vanias Apergis		
Komposition	Illias Kampanis, Karloos Berahas, Nick Athens		
weitere Musik	Yellowgroove	mit Unterstützung von	Hellenic Film & Audiovi- sual Center
Ton	Ksenofontas Kontopoulos		
Tonschnitt	Panos Asimenios		

BESETZUNG

Maria	Melissanthi Mahut
Eleni	Aurora Marion
Nikos	Christos Loulis
Thanos	Kostas Nikouli
Alex	Stavros Svigos
Manolis	Hercules Tsuzinov
Zoe	Ksenia Dania
Pepi	Erifili Kitzoglou
Stheno	Errika Bigiou
Evriali	Niki Vakali
Rena	Myrto Kontoni
Nayla	Nayla
Chris	Vasilis Mihäs
Manto	Tonia Sotiropoulou



SYNOPSIS

Griechenland in einer nicht all zu fernen Zukunft: Ressourcenknappheit hat das Land ins Chaos gestürzt. In den verbliebenen Städten streiten sich rivalisierende Banden um Wasser, Treibstoff und Frauen. Die junge Maria wächst in dieser von Männern dominierten Welt auf und kämpft um Anerkennung und ums Überleben. Sie sieht keinen Ausweg aus der Spirale der Gewalt, zumal sie von Bandenchef Nikos gegen den Willen seiner Handlanger zu seiner Nachfolgerin auserkoren wurde. Als die mysteriöse Sängerin Eleni in Marias Leben tritt, eröffnet sich ihr eine Alternative: Gemeinsam mit Eleni stellt sie sich dem patriarchalen System entgegen und versucht, sich im Namen aller Unterdrückten eine bessere Welt zu erstreiten.

Mit ihrem Spielfilmdebüt GORGONÀ zieht die griechische Filmemacherin eine Parallele zwischen veralteten Machtstrukturen und der allgegenwärtigen Umweltzerstörung. In einer an George Millers MAD MAX erinnernden Dystopie erzählt sie von der befreienden Kraft weiblicher Solidarität.

DIE REGISSEURIN EVI KALOGIROPOULOU

Evi Kalogiropoulou ist Filmregisseurin und bildende Künstlerin. In ihren Projekten beschäftigt sie sich mit Themen rund um Inklusion und Exklusion, interkulturelle Identität, weibliche Figuren in der antiken griechischen Mythologie sowie postapokalyptische Umgebungen. Ihre Kurzfilme „Motorway 65“ (2020) und „On Xerxes' Throne“ (2022) feierten Premiere in Cannes. Für „On Xerxes' Throne“ wurde sie dort mit dem Canal+ Award für den Besten Kurzfilm ausgezeichnete. Ihr Kurzfilm „Alexandria“ (2025), wurde im New Museum in New York präsentiert. GORGONÀ ist Evi Kalogiropoulous Spielfilmdebüt und wurde bei der Critics' Week in Venedig uraufgeführt.

Filmographie (Auswahl)

- 2025 GORGONÀ
- 2025 „Alexandria“ (Kurzfilm)
- 2022 „On Xerxes' Throne“ (Kurzfilm)
- 2020 „Motorway 65“ (Kurzfilm)



INTERVIEW MIT EVI KALOGIROPOULOU

Der Filmtitel GORGONÀ spielt auf den griechischen Mythos um die Gorgonen an, drei monströsen Schwestern. Was hat es damit auf sich?

Ich interessiere mich sehr für die griechische Antike. Den Gorgonen-Mythos fand ich schon immer sehr spannend, da er für eine monströse Weiblichkeit steht, die ich sehr modern und relevant finde. Ich denke, dass dieser Mythos sehr zu den heutigen Vorurteilen gegenüber Frauen passt – die Vorstellung, dass der weibliche Blick gefährlich sein kann, dass die Sexualität einer Frau „zu stark“ sein kann oder dass mächtige Frauen als etwas Negatives, Bedrohliches gesehen werden. Diese Konzepte der monströsen Weiblichkeit haben ihre Wurzeln in der Antike.

Was ich darüber hinaus am Gorgonen-Mythos mag, ist, dass sich die Schwestern stets gegenseitig unterstützen. In der Erzählung war Medusa, eine der Schwestern, einst eine schöne sterbliche Priesterin der Athene. Medusa wurde vom Gott Poseidon innerhalb des Tempels vergewaltigt. Anstatt Poseidon zu bestrafen, gab Athene Medusa die Schuld und verwandelte ihre Haare in giftige

Schlangen und entstellte ihr Gesicht, sodass jeder, der sie ansah, zu Stein erstarrte. Alle diese Narrative bestehen auch heute noch fort.

Mit dem Kurzfilm „On Xerxes’ Throne“ (2022) und jetzt GORGONÀ verknüpfst Du bereits zum zweiten Mal dystopische Welten mit antiken Geschichten. Was macht diese Mischung der Jahrtausende so interessant?

Das kann ich gar nicht so genau erklären. Ich glaube, ich interessiere mich einfach für beide Genres. Ich fühle mich schon immer zu Dystopien hingezogen, insbesondere zu Vorstellungen von zerstörter Umwelt und Natur. Gleichzeitig fühlt sich unsere derzeitige Welt schon ein bisschen wie eine Dystopie an. Wir stehen am Rande eines großflächigen Konflikts um Öl – genau wie in GORGONÀ.

Der Film spielt in naher Zukunft, in der Griechenland in rivalisierende Stadtstaaten zerfallen ist – fast wie vor Tausenden von Jahren. Ist das reine Fantasie oder bewegen wir uns auf dieses Szenario zu?

Das schließt an meine vorherige Antwort an – die Richtung, in die wir uns bewegen fühlt sich sehr gefährlich an. Griechenland ist sehr nah an dem derzeitigen Krieg im Nahen Osten. Es ist erschreckend, mit anzusehen, was auf der Welt passiert, während wir zuhause sitzen und uns machtlos fühlen. Wenn im Iran eine Mädchenschule bombardiert wird und 160 Kinder sterben, während niemand die Verantwortung dafür übernimmt und es keine Konsequenzen gibt, dann fragt man sich natürlich, wo das alles enden soll.

In GORGONÀ haben Verschmutzung und Umweltzerstörung eine Gesellschaft hervorgebracht in der das Recht des Stärkeren gilt. Doch die Protagonistin Maria widersetzt sich diesem brutalen Regime. Was macht sie besonders?

Sie ist anders als die Männer in ihrer Gemeinschaft, da sie die mystischen Kräfte ihrer Mutter geerbt hat. Sie existiert in einer Welt zwischen Mensch und Monster mit übernatürlichen Fähigkeiten. Das macht sie zur Außenseiterin, aber auch zur Gefahr für den Status Quo. Sie weiß jedoch nichts von ihren Kräften und kann sie nicht kontrollieren bis sie auf eine andere Frau trifft. Durch ihre Leidenschaft erwachen ihre Fähigkeiten und sie kann sich aus dem System befreien.

Das patriarchale System in GORGONÀ scheint Grund sowie Folge einer sehr gewalttätigen Gesellschaft zu sein. Wie findet man einen Ausweg aus diesem Teufelskreis?

Dazu muss man die Mechanismen hinter dieser Gesellschaft verstehen. Man muss Teil des Systems sein, um es von innen zu ändern. Ich glaube nicht an einen erzwungenen Wandel von außen. Für mich ist es entscheidend, dass man die Ansätze findet, um Vorurteile und Missstände, die uns alle umgeben, zu dekonstruieren und dabei laut und mit Sendungsbewusstsein agiert. Um etwas zu bewegen, braucht es Menschen, die mit gutem Beispiel vorangehen und Alternativen aufzeigen.

Zwischen den beiden weiblichen Hauptcharakteren Eleni und Maria herrscht eine tolle Chemie. Wie hast Du Dir ihre Beziehung vorgestellt?

Ich wollte, dass es nicht eine reine Liebesbeziehung ist, sondern eine echte Freundschaft zwischen zwei Frauen. Sie unterstützen sich aller Widerstände zum Trotz und schaffen es damit, sich dem patriarchalen System entgegenzustemmen. Wir haben diese Beziehung zwischen den beiden in langen Gesprächen während der Dreharbeiten mit beiden Darstellerinnen entwickelt und kontinuierlich erweitert.



Maria und Eleni, aber auch Antagonist Nikos mussten sowohl körperlich fit sein als auch eine gewisse Verletzlichkeit mitbringen. Wie ist das Casting abgelaufen?

Ich habe sie ausgewählt, weil ich bereits wusste, dass sie gute Schauspieler sind. Melissanthi Mahut, die Maria spielt, hat mich vor allem mit der kraftvollen Art ihres Spiels und auch mit ihrer einzigartigen Stimme überzeugt. Marion Aurora, die Darstellerin der Eleni habe ich bereits 2011 in Chantal Akermans DER ALMAYER-WAHNSINN gesehen und sie hat seitdem eine beachtliche Karriere als Schauspielerin gemacht. Christos Loulis (im Film Nikos) ist einer der angesehensten Darsteller Griechenlands. Er hat sehr viel Erfahrung und passte gut in die Rolle des alternden Anführers.

Die Umgebung und Drehorte passen perfekt zu der dystopischen Ästhetik des Films. Wo fanden die Dreharbeiten statt und wie hast Du diesen Look erzeugt?

Bevor ich meinen ersten Kurzfilm „Motorway 65“ gemacht habe, der in Cannes seine Premiere hatte, lebte ich in Aspropyrgos-Elefsina, einer Gegend nördlich von Athen. Ich arbeitete dort als Künstlerin und war fasziniert von der brutalen und surrealen Umgebung. Dort

wo früher antike Tempel standen und rituelle Zeremonien stattfanden, stehen heute riesige Industrieanlagen. Die Ölraffinerien thronen mit ihren Schornsteinen über allem. Der Geruch, der Lärm, die Lichter und die Hitze sind überwältigend. Während unserer Dreharbeiten haben wir Pärchen getroffen, die aus Athen mit dem Auto dorthin fahren, um sich die nächtlichen Lichter anzuschauen, fast wie in einem Kino. Auf eine seltsame Weise war das romantisch.

Du selbst bist von Kampfkunst und „Martial Arts“-Filmen fasziniert. Hat das GORGONÀ beeinflusst?

Ja, auf jeden Fall. Ich war schon immer sehr sportbegeistert. Als Kind habe ich Volleyball gespielt, als Teenager bin ich dann beim Kampfsport gelandet und habe viel Kickboxen trainiert. Ich war immer fasziniert von der Körperlichkeit in „Martial Arts“-Filmen und habe außerdem weibliche Superheldinnen aus Comics geliebt. Das merkt man GORGONÀ an, denke ich.

Der Film enthält eine Menge Gewalt, aber auch sehr zärtliche Szenen zwischen den Protagonistinnen. Wie hast Du die Balance zwischen diesen beiden Aspekten gewahrt?



Mein Film ist natürlich Fiktion, aber in diesem Punkt habe ich versucht, mich an der Realität zu orientieren. Das Leben kann sehr brutal sein, aber auch sehr zärtlich. Ich mag Filme, die sich in jeder Szene anders anfühlen und mich beim Schauen überraschen und schockieren. Deshalb liebe ich Regisseurinnen wie Julia Ducournau.

DIE HAUPTDARSTELLERIN MELISSANTHI MAHUT (MARIA)

Melissanthi Mahut ist eine griechisch-kanadische Schauspielerin. Sie studierte Schauspiel an der Londoner Royal Academy of Dramatic Art und stand nach ihrem Abschluss 2012 hauptsächlich für griechische Film- und TV-Produktionen vor der Kamera. Größere internationale Bekanntheit erlangte Melissanthi Mahut mit ihrer Rolle der Protagonistin „Kassandra“ im Videospiel „Assassin's Creed: Odyssey“ (2018), der sie ihr Aussehen und ihre Stimme verlieh. Für diese Rolle wurde sie 2019 für einen BAFTA Games Award in der Kategorie „Beste Darstellerin“ nominiert. In der Folge war sie neben Will Ferrell und Rachel McAdams in der Komödie EUROVISION SONG CONTEST: THE STORY OF FIRE SAGA (2020) zu sehen und spielte auch in anderen Hollywood-Produktionen mit, unter anderem in MEG 2 – DIE TIEFE (2023) an der Seite von Jason Statham.

Filmographie (Auswahl)

2025	GORGONÀ
2023	MEG 2 – DIE TIEFE
2020	EUROVISION SONG CONTEST: THE STORY OF FIRE SAGA
2018	„Assassin's Creed: Odyssey“ (Videospiel)
2016	LUNA BAR
2015	WORLDS APART
2014	IN TRANSIT
2012	„Pop“ (Kurzfilm)

DIE HAUPTDARSTELLERIN AURORA MARION (ELENI)

Aurora Marion ist eine belgisch-ruandische und griechische Schauspielerin. Sie begann ihre Karriere als Darstellerin am Theater bevor sie 2011 in Chantal Akermans DER ALMAYER-WAHNSINN erstmals im Kino zu sehen war. Für die Rolle wurde sie für den belgischen Filmpreis „Magritte“ als Beste Nachwuchsschauspielerin nominiert. 2016 gewann sie den „Magritte“ als Beste Nebendarstellerin für Stephan Strekers Film NOCES. Im Jahr 2020 war sie an der Seite von Jodie Whittaker in der britischen Kult-Sci-Fi-Serie „Doctor Who“ zu sehen.

Filmographie (Auswahl)

2025	GORGONÀ
2023	LIFE'S A BITCH
2021	KALAVRYTA 1943
2020	„Doctor Who“ (TV-Serie)
2016	NOCES
2016	THE AIRPORT
2014	MITRARHIA
2011	DER ALMAYER-WAHNSINN



STATEMENT DER REGISSEURIN

Ich hatte schon immer in Faible für Action-, Martial Arts- und Westernfilme. Als Frau fühlte ich mich allerdings nie wirklich als wäre ich Teil der Narrative dieser Genres. Also stellte ich mir vor, wie es wäre, wenn ein Actionfilm diese Genre-Stereotype unterwandern und die weibliche Perspektive in den Mittelpunkt stellen würde.

GORGONÀ ist die Erfüllung dieser Fantasie, mein Liebesbrief ans Action- und Westernkino. Es ist ein dystopischer Rachefilm aufgeladen mit übernatürlichen Elementen und weiblicher Wut. In seinem Kern erzählt der Film eine Geschichte der Emanzipation durch Leidenschaft: Wie die Liebe zwischen zwei Frauen eine innere Transformation in Gang setzt, die das System herausfordert, welches erschaffen wurde, um sie zu unterdrücken.

In GORGONÀ ziehe ich eine Parallele zwischen dem Patriarchat und der Umweltzerstörung. Der Film spielt in Eleusina, einer verschmutzten Industriestadt in der Nähe von Athen. Am selben Ort fanden vor Jahrtausenden die „Mysterien von Eleusis“ statt, Weiheriten für die griechischen Fruchtbarkeitsgöttinnen Demeter und Kore, in deren Kern es um das Zelebrieren weiblicher Stärke ging. Dieser Widerspruch war Inspiration für die Welt von GORGONÀ. Der Name entstammt dem Medusa-Mythos. Medusa war eine Gorgone, die ultimative Verkörperung weiblichen Zorns und der Transformation. Sie wurde von den Göttern als Strafe für ihre Unbeugsamkeit in ein Monster verwandelt. In GORGONÀ wird diese Verwandlung zur Quelle der Befreiung, indem die Protagonistin ihren Kraft und ihren Blick akzeptiert und zu kontrollieren lernt.

MELISSANTHI MAHUT AURORA MARION CHRISTOS LOULIS KOSTAS NIKOULI STAVROS SVIGOS ERIKA BIGIOU
NIKI VAKALI STELLA KAZAZI MYRTO KONTONI XENIA DANIA ERIFYLI KITZOGLOU TONIA SOTIROPOULOU

REGIE EVI KALOGIROPOULOU DREHBUCH EVI KALOGIROPOULOU LOUISE GROULT KAMERA GEORGOS VALSAMIS GSC SCHNITT YORGOS ZAFEIRIS GFE ORIGINALMUSIK ILIAS KAMPANIS KAROLOS BERAHAS NICK ATHENS MUSIC SUPERVISOR ANGELA KOLLIA
LINE PRODUCER ANNA ZOGRFOU PRODUCTION MANAGER KOSTAS BALIOTIS PRODUKTIONSDESIGN STAVROS LIOKALOS KOSTUME EVELINA DARZENTA ANNA ZOTOU SOUND XENOFONDAS KONTOPOULOS PANOS ASIMENIOS RE-RECORDING MIXER VINCENT VERDOUX VFX SUPERVISOR MATTHIEU SCHMIT
MAKE-UP DESIGN & PROSTHETIK ALEXANDRA MYTA MASKE OLGA PATSIOU HAARSTYLISTER SOTIRIS PATERAKIS ARGYRO KARTSIOTI PRODUZENTEN AMANDA LIVANOU BERTRAND GORE NATHALIE MESURET ALEXANDRE PERRIER FENIA COSSOVITSA FRANÇOIS-PIERRE CLAVEL

AUSFÜHRENDE PRODUZENTEN AFRODITI PANAGIOTAKOU KOPRODUZENTIN EVI KALOGIROPOULOU EINE PRODUKTION VON NEDA FILM IN KOPRODUKTION MIT BLUE MONDAY PRODUCTIONS UND KIDAM
KOPRODUZIERT MIT ONASSIS CULTURE BLONDE EPT AUTHORWAVE 2023 ELEUSIS EUROPEAN CAPITAL OF EUROPE MIT UNTERSTÜTZUNG VON HELLENIC FILM & AUDIOVISUAL CENTER REGION NOUVELLE AQUITAINE DÉPARTEMENT CHARENTE-MARITIME
DIE ENTWICKLUNG DES FILMS WURDE GEFÖRDERT VON ONASSIS CULTURE EURIMAGES ARTE/KINO CREATIVE EUROPE MEDIA WELTVERTRIEB PLAYTIME IM VERLEIH VON NEUE VISIONEN FILMVERLEIH

